

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Wochblatt und Anzeiger).

Redaktions-Verlag
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Nummer 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 54.

Mittwoch, 7. März 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Postämter 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Abgabe für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kankantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Die von mir am 17. Januar 1893 bez. 23. Mai 1893 erlassene Aufforderung zur Wohnungsangabe gegen den Bootsmann (Schiffer) **Johannes Beligki**, am 23. Januar 1864 zu Kurzbrack, Kreis Marienwerder, geboren, ist erledigt. — 915/92a.
Magdeburg, den 27. Februar 1894.

Der Erste Amtsanwalt.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 7. März 1894.

Ein im Gröbner Winterhafen aufgestellter fahrbarer Krahn von 100 Ctr. Tragfähigkeit, der im Laufe des Winters repariert worden war, sollte heute von den maschinentechnischen Organen der Staatsbahnverwaltung einer Prüfung unterworfen und sodann, wenn er betriebsfähig befunden worden wäre, in Benutzung genommen werden. Bei einem Vormittags vorgenommenen Probeheben ist das gußeiserne auf Schienen laufende Untergestell des Krahns auseinander gesprungen und in Folge dessen das ganze schwere Obergestell mit dem Ausleger in das Hafenbecken gestürzt. Verletzungen von Personen sind glücklicherweise nicht vorgekommen, da sich der Krahnführer rechtzeitig durch einen hühen Sprung in Sicherheit bringen konnte.

Die Finanzdeputation A der zweiten Ständekammer beantragt, die zum Anlauf eines Bauplages für ein neues Amtsgerichtsgebäude hier geforderten 33 000 Mk. zu bewilligen. Die Begründung besagt: Die Räume des (jetzigen) Gerichtsgebäudes sowohl, wie die des Arresthauses, das in einem Seitenflügel angebaut ist, genügen nicht nach Zahl und Größe. In einem Zimmer arbeiten gleichzeitig fünf, in einem anderen vier Beamte. Die Nachschreibstube müssen meist in einem Zimmer von nur 12 Quadratmeter Grundfläche abgehalten werden. Die Kasse, nur 21 Quadratmeter groß und Arbeitszimmer für zwei Beamte, gewährt nicht den nötigen Raum für das darin verkehrende Publikum. Die Grundbücher und sonstigen wertvolle Aktenmaterialien sind in einem ungewölbten Zimmer untergebracht, das keinen Schutz bietet gegen Feuergefahr. Es fehlt an ausreichenden Anmelde-, Wartungs- und Zeugenzimmern, an einem Fund- und Auktionslokal, an Archivräumen, einem Zimmer für Rechtsanwält, einem Berattingzimmer. Die Pflanzobjekte werden in der Hausflur oder einem Nichtlokal versteigert. Die sechs Zellen reichen zur Aufnahme des mitunter auf 18 Köpfe steigenden Gefangenenbestandes nicht aus, zumal da die eine im Waschklois eingebaute Zelle nur selten belegt werden kann. Mitunter müssen in einer Zelle vier Gefangene gleichzeitig verwahrt werden. Dazu sind die Zellen so ungewöhnlich angelegt, daß sich Kollisionen schwer verhindern lassen, zumal da die Wächterwohnung abseits vom Gefängnis liegt. Zu vermissen sind ein Gefangenenhof sowie die nötigen Wirtschaftsräume und größere Räume zur Aufbewahrung von Feuerungsmaterial und zum Trocknen der Wäsche. Ganz ungenügend, weil viel zu klein, ist die Küche, in der die Gefangenenkost zubereitet ist. Ein Bau zur Erweiterung des Gerichtsgrundstücks, das an der Bahnhofstraße in geschlossener Häuserreihe liegt, ist bei dem unzureichenden fiskalischen Areal nicht ausführbar. Es mochte sich daher ein Neubau auf anderem Baugrunde nötig. Ter für diesen Zweck mit Vorbehalt ständischer Genehmigung angekauft, bisher der Stadt Riesa gehörige, sehr günstig gelegene Bauplatz umfaßt 4060 Quadratmeter. Der verhältnismäßig billige Kaufpreis von 32 487 Mk. 20 Pf. stellt sich einschließlich der Anliegerbeiträge für Straßen- und Schlußgebäude auf rund 8 Mk. für das Quadratmeter. Unter Einzurechnung der Vermessungskosten und der zukünftigen Kosten der Besitztitelregulierung einschließlich der örtlichen Pflanzbeiträge beziffert sich der Aufwand für den Erwerb des Bauplages auf rund 33 000 Mk. (8000 Mk. weniger gegenüber dem eingestellten Postulate.) Die Mißstände im gegenwärtigen Amtsgerichts- und Gefängnisgebäude wurden bei der Verhandlung in der Deputation von kundiger Seite bestätigt. Es läßt sich auch den Mißständen nicht etwa dadurch abhelfen, daß eine Anzahl Ortshäuser zu einem besonderen Amtsgericht Strehla abgezweigt werden. Ein Neubau in Riesa macht sich erforderlich, ganz abgesehen davon, ob künftig in Strehla ein besonderes Amtsgericht errichtet wird oder nicht. Der Preis des anzuforderten Bauareals ist durch Vermittelung der Stadt Riesa ein besonders günstiger. Die Deputation kann daher nur empfehlen, die Kammer

wolle beschließen: die zum Anlauf eines Bauplages in Riesa geforderten 33 000 Mk. zu bewilligen.

Im Saale des „Wettiner Hof“ hier selbst gibt nächsten Donnerstag Abend ein österreichisch-ungarisches Herren- und Damen-Ziguner-Orchester ein National-Konzert. Näheres darüber ist aus dem Inseratenteil ersichtlich.

Sein diesjähriges Wintervergügen hielt am Freitag das Unteroffizier-Corps der Weitenowen Abteilung in dem festlich geschmückten Saale des Wettiner Hofes ab. Das schöne Fest wurde ausgezeichnet durch die Anwesenheit des hohen Spitzkorps nebst werthen Damen, sowie auch durch die Spigen der königl. und sächsischen Behörden, der hiesigen und mehrerer auswärtiger kameradschaftlicher Vereine. Auch hatten sich aus den Bürgerkreisen zahlreiche Gäste eingefunden. Die Festlichkeit wurde vom Trompetencorps des 32. Artillerie-Regts. mit dem Marsch „Hoch die Artillerie“ in schneidiger Weise eingeleitet. Daraus begrüßte der Vorsteher die zahlreich erschienenen Gäste, worauf der Kommandeur der Regt. Abteilung, Herr Major Wäbe, in markigen Worten seiner braven Unteroffiziere gedachte. Eine Reihe Aufführungen von Gesangsliedern und komischen Piecen holten zur Verschönerung des Festes beitragen; großen Beifall erregte die Feste: „An die Wirt gesetzt“. Alle Darsteller zeigten, daß sie mit voller Hingebung sich in die Rollen eingearbeitet hatten. Auch das Couplet: „Kritische Lage“ erregte ungemeinen Beifall und können wir nur den Darstellern die volle Anerkennung zollen. Ein jolender Walzschloß sich den schönen Vorträgen an und hielt alle Anwesenden in ständiger Stimmung bis in die frühen Morgenstunden benammen.

Ostern 1894 fällt auf eines der frühesten Daten auf welche das Hauptfest der christlichen Kirchen überhaupt fallen kann. Nach der maßgebenden Feststellung des Nischen Concils im Jahre 325 ist das Auferstehungsfest an demjenigen Sonntage zu feiern, der auf den ersten Vollmond nach der Frühlingsnachtgleiche (21. März) folgt, außer wann der Vollmond (oder das jüdische Passah) selbst auf diesen Sonntag fällt; dann soll Ostern am nächstfolgenden Sonntage gefeiert werden. Demgemäß kann Ostern nicht früher als auf den 22. März und nicht später als auf den 25. April fallen. Am frühesten, also auf den 22. März, fiel Ostern in den Jahren 1598, 1693, 1761, 1818, aber erst nach 291 Jahren von heute ab wird dieser Fall eintreten. Das späteste Osterfest fiel in die Jahre 1666, 1734 und 1886 und wird zum ersten Male wieder eintreten im Jahre 1943. Der Ostervollmond, nach welchem der Oster Sonntag sich bestimmt, wird nicht astronomisch, sondern cyclusch nach einem von dem geistlichen Stius angegebenen und von Gregor XIII. vorgeschriebenen Verfahren berechnet. Die Abweichungen zwischen dem astronomisch bestimmten (wahren) und dem cyclusch berechneten Vollmond können bis auf fast zwei Tage steigen. Dadurch kam es, daß die Protestanten, die den Ostervollmond früher astronomisch bestimmten, im Jahre 1744 Ostern am 29. März feierten, die Katholiken dagegen am 5. April.

Im Eisenbahngesetzliche Bestreben—Riesa/Elbquai tritt am 10. März ds. Js. ein Anhang in Kraft, welcher Kursdifferenzen enthält. Der Anhang ist bei der Güterexpedition Riesa zu erhalten. Im norddeutsch-sächsischen Eisenbahnerverbandesverlehrs wird am 15. März dieses Jahres die Station Neugattersleben (Bezirk Frankfurt a. M.) in den direkten Vieh- u. Verkehr mit den Stationen Alenburg, Bodenbach, Chemnitz, Dresden-N., Dresden-O., Eger, Hof, Leipzig (Bayerischer), Dresdener Bahnhof und Vieh- beziehentlich Schlagthof), Plauen i. V. (oberer und unterer Bahnhof), Teitschen und Zwickau der sächsischen Staatsbahnen einbezogen. Ueber die Höhe der anzuwendenden Frachtsätze erteilen die erwähnten Abfertigungsstellen Auskunft.

Auch für die Artillerie soll nach dem „P. A.“ eine Veränderung in der Uniformierung beabsichtigt sein. Allerdings handelt es sich dabei, wie hierüber aus Berlin berichtet wird, nicht um eine grundlegende Neu-Uniformierung, sondern nur um kleine Vereinfachungen in der Ausrüstung, welche

auf eine größere Bewegungsfreiheit der Mannschaften und zugleich auf eine Verringerung der Herstellungskosten hzielen.

Im Reichstage ist eine neue Auflage des amtlichen Verzeichnisses der Bundesratsbevollmächtigten und Reichstagsmitglieder erschienen. Darnach zählt die konservativ Partei jetzt 58 Mitglieder und 6 Hospitanten, die Reichspartei 23 Mitglieder und 4 Hospitanten, die deutsche Reformpartei 11 Mitglieder und 1 Hospitanten, das Zentrum 96 Mitglieder und 4 Hospitanten, die Polen 19 Mitglieder, die Nationalliberalen 46 Mitglieder und 7 Hospitanten, die freisinnige Vereinigung 13 Mitglieder, die freisinnige Volkspartei 22 Mitglieder und 1 Hospitanten, die süddeutsche Volkspartei 11 Mitglieder, die Sozialdemokraten 44 Mitglieder. Fraktionslos sind 30 Mitglieder. Erledigt ist ein bisher freikonservatives Mandat (Weisung-Bomh).

Der Andrang zum geistlichen Beruf in früheren Jahren macht sich jetzt recht geltend. Im Königreich Sachsen warten nach den neuesten statistischen Erhebungen weit über 600 Predigtamts-Candidaten auf Anstellung, während es im ganzen Königreiche nur reichlich 1100 Pfarrstellen giebt. In Preußen konnten von 5170 Candidaten etwa 3000 keine Verwendung in ihrem Berufe finden. Viele gingen zu Schuldendiensten oder anderen Berufen über.

Der Bliq hat in den 10 Jahren von 1883 bis Ende 1892 in Sachsen 3285 Gebäude getroffen, davon 210 mit Bliqableitungen versehen, aber nur 12 Gebäude gezündet.

Die Verhandlungen wegen Herbeiführung einer Reform des Personentaris auf den deutschen Eisenbahnen, von denen man eine Ermäßigung des Fahrpreises erhoffte, sind nach dem „P. A.“ nicht wieder aufgenommen worden, und der Versuch, eine Einigung über die Personentariffrage unter den deutschen Eisenbahnen herbeizuführen, dürfte zunächst als gescheitert zu betrachten sein, nachdem einzelne Verwaltungen inzwischen in ihrem Bereiche mit Herabsetzungen der Tarife vorgegangen sind, welche die Herstellung einer Ueber-einstimmung erschweren.

Im verfloffenen Monat Februar ist bei der königlichen Altersrentenkasse in Dresden (Vandhausstraße 16) in 435 Einlagen die Summe von 104836 Mark eingezahlt und damit gegen den gleichen Monat des Vorjahres ein Mehrbetrag von 22507 Mark oder 27 Prozent erreicht worden. Zur Vermeidung von Verhöfen gegen die gesetzlichen Bestimmungen genannter Bank sei hierbei bemerkt, daß die den Rentenanweisungen beizufügenden Lebensbescheinigungen nicht eher als am Fälligkeitstage der betreffenden Rententrate und nur von einem öffentlichen, bei der Zahlungsleistung nicht interessierten Beamten ausgestellt werden dürfen. Eine Gebühr ist übrigens für solche Zeugnisse innerhalb des Königreichs Sachsen nicht zu beanspruchen.

Im Landtage. Gestern genehmigte die Erste Kammer die Einnahmen und bewilligte die Ausgaben der Kap. 1 bis 7 und Kap. 71a des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1894/95. Forsten, Domänen und Intraden, Kalkwerke, Weinberge und Kellerei, Hofapotheke und Eisenbad, sowie „Leipziger Zeitung“ und „Dresdner Journal“, ließ die Petition des Försterkandidaten Werner in Hohnstein und Genossen wegen Verbesserung ihrer Lage auf sich beruhen, ebenso die Eingabe der Firma Seeger in Dresden wegen Veräußerung des militärökologischen Areals in Dresden-Neustadt und überwies die Petition des landwirtschaftlichen Vereins Erdmannshain und Genossen, Abhaltung von Polyautktionen an Ort und Stelle betreffend, der Staatsregierung zur Kenntnissnahme. Diese Beschlüsse erfolgten, nachdem zu Kap. 1 eine kurze Debatte stattgefunden hatte, an welcher sich die Herren Graf Rez, Major v. Wiedebach, v. Trübschaler, Graf Kippe-Baruth beteiligten, und zu Kap. 2 Kammerherr von Schönberg eine Anfrage gestellt hatte, die durch Se. Excellenz Hrn. Staatsminister von Thümmel beantwortet wurde. Hierauf erklärte sich die Kammer mit dem Bericht über die Verwaltung und Vermehrung der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in den Jahren 1890 und 1891 befriedigt, nachdem die Herren von

Wagdorf-Stürmtal und Kammerherr von Jind zu der Sache gesprochen hatten. — In der Zweiten Kammer war erster Gegenstand der Tagesordnung der Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 16 des Stats, die Staatseisenbahnen betreffend. Berichterstatter Vizepräsident Georgi.) Die Deputation beantragt, dieses Kapitel nach der Vorlage zu bewilligen, die dazu eingegangenen Petitionen auf sich beruhen zu lassen. An der Debatte über den allgemeinen Theil des Berichts theilnahmen die Abgg. Böhm, Kellner, Pintauf, Philipp, Feidler, Heymann, Wäntig, Reismann, die einzelne Wünsche vorbrachten. Hr. Staatsminister von Thümmel sicherte die Erfüllung berechtigter Wünsche zu. Zu den Einnahmen des Stats sprach Abg. Freischneder, der die Vermehrung von Dienstwohnungen wünschte. Abg. Riethammer schloß sich den Wünschen des Vortragenden an. Weiter theilnahmen sich an der Debatte die Abgg. Dr. Wehnert und Müller. Der Hr. Staatsminister sicherte zu, daß soweit thunlich für Dienstwohnungen gesorgt werden würde. Die Einnahmen wurden darauf bewilligt. Zu den Ausgaben sprach Abg. Kellner, der mehr technische Rätze in der Generaldirektion wünschte, ferner noch die Abgg. Theuertorf, Pintauf, Vizepräsident Georgi, Schubert, Veitbold, Seifert, die sich meist für die Petitionen verwendeten; Dr. Wehnert sprach für eine milde Anwendung der Prüfungsordnung. Die Petition der Eisenbahnarbeiter blieb auf sich beruhen. Zur Petition der Eisenbahnarbeiter sprach Abg. Pintauf, Vizepräsident Georgi. Die Petition blieb auf sich beruhen. Zu Titel 9—15 der Ausgaben sprach noch Abg. Böhm, dem der Hr. Staatsminister v. Thümmel sehr antwortete. Die Ausgaben wurden ebenfalls bewilligt. Weiter beschäftigte sich die Kammer mit dem Rechenschaftsbericht der Brandversicherungskammer über die Verwaltung der Landesbrandversicherungsanstalt 1891 und 1892. Die Rechenschaftsdeputation beantragt, sich mit dem Bericht für befriedigt zu erklären, zugleich aber auch auf Antrag des Abg. Cypis die Staatsregierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß in den Polizien der Privatfeuerversicherungsanstalten die Strafbestimmungen gemildert werden, durch die der Versicherte seiner Entschädigungsansprüche für verlustig erklärt wird. Gegen diesen letzteren Antrag sprach Abg. Hoffmann, für den Antrag Abg. Riethammer, Müller, Cypis. Staatsminister v. Weisig gab die Stellung der Regierung zu diesem Antrag kund. Ueber einen Antrag des Abg. Dr. Windwig, die Unterstützungen für bauunfähig gewordene Gebäude auszubehalten, entspann sich eine Debatte, an der die Abgg. Riethammer, Dr. Windwig, Geh. Regierungsrath Schwedler, v. Delitzsch theilnahmen. Der Antrag Windwig wurde abgelehnt, die Deputationsanträge wurden angenommen.

Dresden. Eine Gespenstergeschichte ereignete sich kürzlich in einem Dorfe der Umgebung. Der Pferdejunge eines Gutbesizers ward vom Knecht beauftragt, früh gegen 4 Uhr einen Korb Häfel vom Boden zu holen. Der Junge kam aber schreckensbleich mit leerem Korb zurück und erklärte unter Heulen und Zähneklappen: aus dem Boden sei ein „Gespenst“ wie er im Finstern in die Mitte des Bodens gelangt sei, habe ihm etwas beim Korbe gepackt und ihm denselben vom Rücken gerissen. Der Knecht ging nun selbst und kam unangefochten an den Häfelhaufen, wo seinen Korb voll, nahm ihn auf den Rücken und trat den Rückweg an. Wie er an die betreffende Stelle kam, schien ihm etwas in den Korb steigen zu wollen, oder langte von dem oben befindlichen sogenannten „Dahnebändern“ herab. Ausreißend, den Korb wegwerfend, war er. Jungs ward der Bauer geholt, und bewaffnet mit Düngergabel und Drehsiegel gingen alle dem Gespenst zu Leibe, die brennende Stalllaterne weit vor sich haltend. Da sahen sie denn, daß sich ein Unbekannter in den Dahnebändern erhängt hatte. Die Beine des Todten hatten sich im Korbe festgehakt.

Aus der Oberlausitz, 5. März. Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich am gestrigen Sonntag Nachmittag in dem industriereichen Dorfe Oppach bei Neusalza. Drei, im Alter von 12, 11 und 9 Jahren stehende Kinder wogten sich auf die müde gewordene Eisdecke des Teiches, brachen ein und ertranken alle drei, bevor ihnen Hilfe gebracht werden konnte.

Zwickau. Die hiesige Polizeibehörde hat den hiesigen sozialdemokratischen Vereinen, die sich mit öffentlichen Angelegenheiten befassen, die Zulassung von Frauenspersonen zu diesen Vereinen oder Vereinsversammlungen verboten.

Obercunnersdorf. Welche iwarigen Folgen bisweilen eine Kederlei nach sich ziehen kann, beweist folgender Vorfall, der sich vergangenen Sonnabend Mittag in der Hofenmühle zutrug. Das vierjährige Töchterchen des Pächters derselben lag in einem kleinen, mit einem dünnen gespannten Schlitzen, in dessen Nähe ein Gefäß hielt. Der Fahrer dieses, ein Knecht aus Colmny, beging die Unvorsichtigkeit, den Hund wiederholt zu necken. Das gereizte Thier sprang plötzlich herum, wodurch das Pferd scheute. Dieses schlug aus und traf das arme Kind so unglücklich in das Gesicht, daß es bewusstlos und blutüberströmt in die Wohnung getragen wurde, wo es am nächsten Morgen, nachdem es vorher auf kurze Zeit das Bewußtsein wieder erlangt hatte, zum größten Kummer der schwer betroffenen Eltern verstarb.

Altenberg. Der am Sonntag Abend 7 Uhr 43 Minuten von Weising-Altendorf abfahrende Personenzug mußte zwischen Darimannmühle und Lauenstein, wo die Strecke die stärkste Neigung hat, drei Mal zum Stillstand gebracht werden, um der Gefahr des Entgleisens zu entgehen. Rückschlief hatten an zwei verschiedenen Stellen die Warnungstafeln, bez. Neigungseiger aus der Erde gerissen und über die Weiche gelegt, und an einer anderen Stelle einen Baum nach den Geleisen zu herübergezogen. Da diese Vorkommnisse in allen drei Fällen rechtzeitig vom Maschinenführer bemerkt wurden, konnte ein größeres Unglück verhütet werden.

Jöhstadt, 6. März. Unsere Nachbarstadt Preßmitz i. B. ist durch ein schweres Brandunglück heimgeführt worden,

das sechs Häuser in der Kadener Gasse eingestürzt hat. Das massive Haus des Dr. med. Ritter veränderte eine weitere Ausdehnung des Feuerherdes.

Leipzig, 6. März. Zu der in der gestrigen Nummer erwähnten Steuerreform sei in Bezug auf die geplante Biersteuer noch der Vorschlag der Kommission mitgeteilt. Dieser geht dahin, daß die Stadt künftig so, wie die Reichsregierung es zuläßt, von jedem Hektoliter Bier zum Anschau gelangenden, von auswärts eingeführt Bieres (gleichviel ob bayerisches, böhmisches, Lagerbier oder Gose) 65 Pf. und von jedem Hektoliter hier gebrauten Lagerbieres und einfachen Bieres 30 Pf. erhebt. Das Erträgnis dieser lokalen Biersteuer konnte nur schätzungsweise ermittelt werden, nach der einen Schätzung wird sie 300 000 Mk., nach der anderen Schätzung 400 000 Mk. einbringen, jedenfalls eine Summe, die ins Gewicht fällt. Die formelle Behandlung der Angelegenheit liegt so, daß man es zunächst mit einem Beschluß bezw. Antrag des gemischten sächsischen Steuer Ausschusses zu thun hat, der an den Rath gelangt ist bezw. gelangen wird, worauf dann der Rath sich über den Vorschlag schließt und zuletzt das Stadtverordnetenkollegium seine Entscheidung zu treffen bezw. seine Genehmigung zu geben hat.

Eisleben, 1. März. Die Ringkanal-Anlage um den Salzigen See ist fertiggestellt und schon sind die Zuflüsse des Sees hineingeleitet. Die Entleerung desselben steht jetzt bevor. Das Pumpwerk, das in der Minute 160 cbcm Wasser aufsaugt und abführt, wird alsbald seine Thätigkeit beginnen. Man hofft in etwa 8 Wochen die Entleerung bewilligt zu haben. Wie lange Zeit dann noch vergehen wird, ehe die erlassenen Schächte ganz geleert und geräumt sind, läßt sich noch nicht bestimmen.

Sonneberg, 6. März. Ein schweres Verbrechen ist in der Nähe ausgeführt worden. Zwischen Grömpen und Rauenstein wurde ein Gefährtführer erschlagen und erschossen im Straßengraben aufgefunden. Das fahrerlose Gefährt kam nach Winternacht in der Behausung in Rauenstein an; Ratscherbod und Pferde massenhafte Blutspuren an sich tragend. Der Geänderte, der das Votensfuhrwerk nach Sonneberg für die Witwe seines früheren Herrn zu beorgen hatte, so für einen tüchtigen, fleißigen und braven Menschen galt, hatte gegen 1000 Mark Geld für die Witwe bei sich. Das Geld ist bis auf wenige Pfennige verschwunden, so daß der Grund der grauenvollen That vollkommen klar zu Tage liegt. Der Ermordete wollte demnach die Witwe seines verstorbenen Herrn heiraten. Der Mörder ist noch nicht entdekt.

Vermischtes.

Ein gestürzter König. Aus Paris, 2. März, wird der „König.“ geschrieben: Aus Dahome liegen Einzelheiten über die Befangennahme des weiland Königs Benhanzin vor. Wie es scheint, hat Benhanzin schon seit langer Zeit von europäischer Kost gelebt und verfiel über einen höchst achtbaren Koch. Sein erstes Frühstück in Kotoni bestand in Hammelbratlingen, Pataten und Brod. Der schwarze Ermonarch spülte dasselbe mit einer Gläser Champagner hinunter, die von der Kapitänsmesse gesendet worden war. Darauf folgte eine ganze Anzahl Gläser Rum, Wein, Tabak und seine Weiber füllten manmehr sein Dasein aus. Eine herbe Stunde war dem Manne, der so lange unumschränkt geherrscht, vor seiner Abreise an seinen Verbannungsort beschieden: er empfand, daß seine Weiber ihn verlassen und sich in Kotoni geschäftlich niedertreiben wollten, und gerieth außer sich über diese letzte Folge seines Sturzes. Man beruhigte ihn indeß mit der Versicherung, sie würden ihn an seinen Bestimmungsort begleiten und wenn man sie binden müßte. Außerdem brachte er denn noch das Bescheid an, daß ihm die jungen Mädchen zurückerstattet würden, die seine Brüder ihm „gestohlen“ hätten. Es scheint indeß nicht, daß diesem Wunsch Folge gegeben wurde. Neuere Nachrichten zufolge sind dem armen König nur vier statt dreißig Weiber und vier seiner zahlreichen Kinder für die Verbannung bewilligt worden. Die zurückbleibenden sechsundzwanzig Schönen scheint bei der Abreise des Dampfers „Segond“, der Behanjin nach Dakar brachte, doch noch der Trennungschmerz überwältigt zu haben, denn ein Telegramm aus Weiba berichtet über den Abschied also: „Die Verlassenen gaben ihren Geschieden einen wirklich erschütternden Ausbruch. Behanjin stand auf dem Verdeck und gab den Zurückbleibenden mit erster Miene seinen Segen. Die Frauen aber zerstreuten sich den Wasser, stiegen schriller Schrei aus, warfen sich ins Wasser und schwammen dem Schiffe nach, ungeachtet der Gefahr, die ihnen von den vielen Pfläcken drohte. Erst als der „Segond“ am Horizont verschwunden war, schwammen sie an die Küste zurück.“

Haus- und Landwirtschaftliches.

Der Schaum auf der Fleischbrühe, wenn die letztere ins Kochen geräth, wird von manchen Hausfrauen als eine Art von Schmutz angesehen und abgeschöpft. Dieses jedoch ist ganz verkehrt, denn es handelt sich nicht um Schmutz, sondern um werthvolles Eiweiß, das erst in der Flüssigkeit gelöst war, durch die höhere Wärme jedoch nachträglich ausgeschieden wurde. Um dies zu vermeiden und die Eiweißstoffe im Fleisch zu erhalten, sollte man das Fleisch sofort in kochendes Wasser legen. Wenn das Fleisch mit kaltem Wasser beizeseht wird, enthält es, sobald es ins Kochen geräth, viel von solchem gelösten Eiweiß, bildet somit viel Schaum. Der Verlust ist nicht gering. Man rührt den Schaum, sobald er entsteht, unter die Suppe und er verschwindet bald.

Prüfung der Mauern und Wände auf Feuchtigkeit. Ein erprobtes Mittel, ob Mauern etc. vollständig trocken sind, besteht darin, daß man an dieselben eine dünne Schicht Gelatine legt. Sind die zu untersuchenden Mauern und Wände nicht völlig trocken, so wird die Gelatineflüssigkeit sich bald krümm ziehen und somit anzeigen, daß in den Gebäuden etc. noch Feuchtigkeit vorhanden ist.

Markberichte.

Riesa, 7. März. Butter 1 Lilo Mt. 2,32 bis 2,27, Käse per Sch. Mt. 2,40 bis —, Eier per Sch. Mt. 3,30 bis 3,—, Kartoffeln per Cir. Mt. 2,— bis 1,50, Krautblätter per Wbl. 60 bis 45 Pf., Apfeln per 5 Liter 75 bis 55 Pf., Währen per Gebud 6 Pf., Zwiebeln per 5 Liter Mt. 1,— bis —, Pf. — Leipzig, 6. März. (Produktenbörse.) Weizen loco Mt. — bis —, fremder Mt. 130—144, matt. Roggen loco Mt. —, fremder Mt. 120—125, matt. Spiritus loco Mt. —, 50er loco Mt. 60,40, 70er loco Mt. 60,70, Kübbel loco Mt. 44,50, geschäftlos. Saler loco Mt. —.

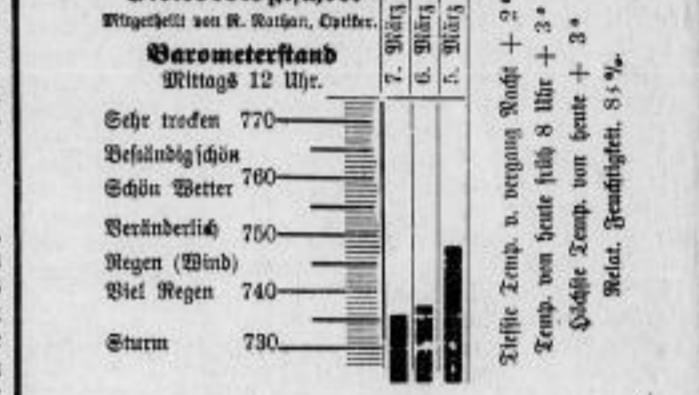
Dresdner Börsen-Nachrichten

Wittgenstell von Gebr. Arnhold, Bankgeschäft. Weizen, neu, pro 1000 Kilogr. netto: Weizen, Rand 143—150, Braunweizen do. 140—145, Roggen, Sächsischer 118—120, fremder —, neuer, feucht —, Gerste: bitum. und möhr. 164—177, Futtergerste 112—120, Hafer: Sächsischer 156—168, neuer —, (feinste Waare über Notiz.) Mais pro 1000 Kilogr. netto: Alkquantime 123—125, rumänischer 118—122, Padmanee pro 1000 Kilogr. netto: Inländischer 140—150, Oestlicher pro 1000 Kilogr. netto: Winteraps, löschl. —, Wintererbsen, neuer —, Napelkuchen pro 100 Kilogr.: lange 12,50, runde 12,—, Reinfäden einmal gepreßt 18,—, zweimal gepreßt 16,50, Mais (ohne Sad) 27—29, Weizenmehl pro 100 Kilogr. netto (ohne Sad, Dresdner Marken), exklusive der sächsischen Abgaben: Kaiserbraun 28,50, Grießmehl 26,—, Semmelmehl 24,—, Weizenmehlmehl 22,—, Weizenmehlmehl 16,50, Roggenmehl (ohne Sad, Dresdner Marken) exklusive der sächsischen Abgaben: Nr. 0 20,50, Nr. 1 19,50, Nr. 2 18,50, Nr. 3 14,—, Futtermehl 12,—, Weizenmehl (ohne Sad) grobe 9,20, feine 9,20, Roggenmehl (ohne Sad) 10,—.

Productenbörsen.

KB. Berlin, 7. März. Weizen loco Mt. —, April Mt. —, Mai Mt. 144,—, Juli Mt. 146,—, feil. Roggen loco Mt. 122,—, April Mt. 124,50, Mai Mt. 126,50, Juli Mt. 128,—, feil. Spiritus loco Mt. —, 70er loco 31,10, Mai Mt. 31,10, August Mt. 37,30, 50er loco Mt. 50,80, feil. Kübbel loco Mt. 44,50, April-Mai Mt. 44,60, October 45,50, feil. Hafer loco Mt. —, Mai Mt. 134,—, Juli Mt. 133,25, feil. Wetter: Regen.

Metereologische.



Wasserstände.

Wasserstand	Weiden		Eger		Elbe				
	Subweiden	Proga	Jungferntal	Lann	Parbutzig	Brandebis	Melmit	Lettewitz	
6	+44	+60	+40	+109	+105	+125	+78	+64	-7
7	-30	+66	+31	+90	+97	+120	+90	+64	-8

Kam. Erlangung. + bedeutet über 0, — unter 0.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 7. März 1894.

+ Berlin. Die Morgenblätter schreiben: Gestern wurde Verdus „Jaltst“ zum ersten Male im Opernhause in deutscher Sprache erfolgreich aufgeführt. Der Kaiser wohnte der Vorstellung bis zum Schluß bei. — Wie die Morgenblätter aus Belgien berichten, ernannte der König Milan zum Stellvertreter des obersten Befehlshabers der Armee. Bei den gestrigen Hofgesellschaften ersahen Milan bereits in voller Generaluniform. — Die „Voss. Zig.“ meldet aus London: Nunmehr verlautet auch, Gladstone sei zurückgetreten, um seinem Nachfolger zu gestatten, durch Abänderung des irischen Programms die Versöhnung mit den liberalen Unionisten anzubahnen. Hierfür sei Rosebery die geeignete Persönlichkeit. — Das „Kleine Journal“ meldet: In San Secondo bei Parma fand gestern ein Zusammenstoß zwischen Arbeitslosen und Carabinieri statt. Wie es heißt, sind 2 Personen getödtet und viele verwundet worden.

+ München. Die hiesige Handelskammer erderte das von der bayerischen Regierung eingeforderte Gutachten über die Börsenreform und machte folgende Vorschläge: Die Handelskammer führen obligatorisch die Aufsicht über die Börsen und über die Börsendisziplin in letzter Instanz. Der Börsenreformrat entscheidet über Emissionen gemäß den vorher ausgegebenen Spezialprospekten. Die Emissionsstelle haftet für absichtliche oder fahrlässige Schädigungen. Der Bundesrath ist befugt, den börsenmäßigen Terminfondel bestimmter Werthpapiere bedingungsweise einzuschränken. Weitere Bestimmungen hierüber bleiben jedoch der Börsenordnung anheim gestellt. Die Verleitung unerfahrener Personen zum Börsenspiel ist besonders streng zu bestrafen. Kommissionsäre dürfen nicht auf Kosten der Kommitenten spielen. Nur vereidigte Makler sind an der Börse zugelassen. Eine einheitliche deutsche Börsennotierung ist erstrebenswerth. Ferner empfahl die Handelskammer die Errichtung von Privat-Transit-Trägern für Walzfabrikate.

† Paris. Gestern Abend wurden in einem hiesigen... 17 Anarchisten verhaftet...

† London. Der Herzog von Devonshire, der Führer... der liberalen Unionisten...

Rosebery in finanziellen Maßnahmen, z. B. bei Fragen... betreffend die Verstärkung der Marine...

† Cetinje. Schwedende Meinungsverschiedenheiten... zwischen Montenegro und der Pforte...

Rirchcasse

Kassanienstraße 17. Expeditionzeit: Vorm. 10 bis... Nachm. 2 Uhr.

Fahrplan der Riesaer Straßenbahn.

(Som. 1. April.)

Abfahrt am Albertplatz: 6.50 7.05 7.35 8.20 9.00 9.15 9.35... 10.20 10.55 11.25 11.55 12.35 12.55 1.20 1.45 2.05...

Abfahrt am Bahnhof: 6.50 7.20 7.50 8.40 9.15 9.35 10.00... 10.40 11.10 11.40 11.55 12.35 12.55 1.20 1.45 2.20 3.10...

H. Meise, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

Am Markt Verkauf von Wertpapieren.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.

Coupon-Einlösung. Wechseldiscout.

Table with columns: Deutsche Fonds, % Courst, and various bond entries like Reichsanleihe, Preuss. Anleihe, etc.

Dresden, 7. März 1894. — Tendenz:

Table with columns: Silber, Gold, and various exchange rates and prices like Oester. Silber, Ungar. Gold, etc.

Table with columns: Courst, J.-Z., and various bank and industrial stock prices like Lombarden, Bankactien, etc.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. — Annahme von Geldern zur Verzinsung. — Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfts.

Die Lieder d. Musikanten.

82... Festsäure enthält ein jedes Stück... 40 Pfennig... Doering's Seife mit der Eule...

Ehrenerkklärung.

Meine unabgeleitete Auszüge nehme ich... Hofmann. Eine 1. Etage zu vermieten...

Wäsche

Grundstücks-Verkauf.

Eine kleine Wirtschaft in gutem... Hofmann, Vahrenz.

Wittner Braunkohlen

empfehlen in allen Sorten billigt ab... Hofmann, Müllers, Müllers.

Wäsche zum Glanzplätten

wird angenommen... Hofmann, Müllers, Müllers.

Die Lieder d. Musikanten.

Restauration zum Gambrius.

Hierdurch zeige ich ganz ergebenst an, daß ich nächsten Freitag, den 9. März, meinen... diesjährigen

Karpfenschmaus... abhalten werde, wozu ich meine geehrten Gäste, Freunde und Gönner ganz ergebenst einlade...

Geschäftseröffnung.

Einem sehr geehrten Publikum vor: Riesa und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Tage eine

Kohlen- und Holz-Handlung

unter der Firma: Walter Engelhardt

unter dem heutigen Tage errichtet habe. Durch günstige Verbindlichkeiten mit bestrenommierten Werken bin ich in der angenehmen Lage...

Walter Engelhardt, Elbstraße, Ecke der Niederlagstraße.

Sommerroggen,

à Centner 8 Mk., verkauft Rittergut Hirschstein.

Chilisalpeter

und alle übrigen Sorten Düngemittel sind eingetroffen und empfohlen unter Gewährleistung zu billigsten Preisen Riesa. A. G. Hering.

Brillen und Klemmer,

Operngläser, Krimstecher, sowie sämtliche optische Artikel in reichhaltigster Auswahl empfiehlt Richard Nathan, Mechaniker und Optiker.

Theodor Nöbel,

Uhrmacher in Riesa, Hauptstrasse Nr. 21 empfiehlt sein Lager aller Gattungen Uhren, Ketten, Ringe u. s. w., passend zu Confirmations- und Ehrengeschenken zu den denkbar billigsten Preisen.

Seidel & Naumann's



Fahrräder

von Seidel & Naumann liegen Preise und Zeichnungen bei mir aus. Besorge dieselben zu Fabrikpreisen. Bei Barzahlung hohen Rabatt. F. H. Spritzer.

W. Spindler's Färberei,

Berlin. Annahmestelle bei: R. Luchtenstein, Schulstr.-Ecke. * Hauptstrasse.

Zur Confirmation

empfehle Chemisetten, Kragen, Schlipse, Handschuhe, Unterhosen, Hemden, Corsets und Strümpfe zu billigen Preisen. Hauptstr. 18, Th. Uhlich, Hauptstr. 18.

Die Lieder d. Musikanten.

Starke weidnes Korbholz liegt zum Verkauf Dörschnitz Nr. 1.



Allen Rauchern,

welche weniger auf schönes Aussehen sondern mehr auf Qualität der Cigarren sehen, kann als besonders hervorragend meine

Fehlfarben,

neue Sendung! nur besserer Sorten, empfehlen. — Qualität vorzüglich. Ein Versuch wird bestimmt zufrieden stellen. Filiale der Cigarren-Fabrik v. A. Stübner, Riesa, Bahnhofstr. (Riost).

Gesangbücher

vom einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden, solid und dauerhaft gebunden, empfiehlt in größter Auswahl billig. Bei Kauf eines Buches drucke den Namen gratis auf

Julius Plänitz,

Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung

Weißes Einschlagpapier,

div. Sorten Packpapiere empfiehlt billigst Jul. Plänitz, Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung

Die Lieder d. Musikanten.

Größtes und ältestes Geschäft am Platze.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten in
farbigen und schwarzen Kleiderstoffen,
 Jaquettes, Promenades, Visites, Kragen
und Regenmänteln für Damen,
 Jaquettes und Regenmänteln für Kinder,
Herren-Anzug-, Hosen- und Paletotstoffen

in großartigster Auswahl beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen und bitten bei Bedarf um gefällige Berücksichtigung.

Hochachtend

Gebr. Riedel, Riesa.

Billigste aber feste Preise.

Blousen für Arbeiter in der
 feinsten haltbarsten
 Waare empfehle. **Zh. Uhlich, Hauptstr. 18.**

**Reisekoffer
 Gesellenkoffer
 Mädchenkoffer
 Handkoffer
 Reisetaschen**

Schulranzen u. s. w.
 empfiehlt in großer Auswahl
A. Messe.


Umsatz 1892/93
600 000 Flaschen

**Pfund's
 sterilisirte
 keimfreie
 Kindermilch**

beste
Säuglings-Nahrung.

**Dresdner Molkerei
 Gebrüder Pfund.**

Hauptkontor: Bautznerstr. 79.
 Zu haben in Riesa:
 Molkerei **L. Mentzer.**



Heringe,
 per Schock von 1,60 an
**frisch geräucherter Heringe
 ff. marinierte Heringe
 ff. Grabanter Sardellen
 ff. Tafelmottrich
 hochfeinen Limburger Käse**

Richard Döllitzsch.
 empfiehlt

Hoggenkleie
 Richard Döllitzsch.
 billig.

Schützenhaus Riesa.
 Hierdurch erlaube ich mir, alle meine werthen Gäste, Freunde und Bekannten, welche noch
 keine Einladung erhalten haben, zu meinem **Montag, den 12. März** stattfindenden
Karpfenschmauke
 ganz ergebenst einzuladen.
 Werde außer Karpfen mit verschiedenen anderen warmen Speisen, guten Bieren
 und Weinen aufwarten. Hochachtungsvoll **E. Zimmer.**

Ungarn in Bild und Tanz.
 Auf ihrer ersten Concert-Tournee!
Wettiner Hof in Riesa.
 Donnerstag, den 8. März, Abends 8 Uhr:
**Einmaliges großes ungarisches
 National-Concert**

mit Gesang- und Tanz-Einlagen des berühmten österreichisch-ungarischen Herren- und Damen-
Zigeuner-Orchesters
 (10 Damen und Herren).

Charakteristische Weigen-, Cymbal- und Pflöckchen-Virtuosin in ihrer malerischen Nationaltracht,
 unter Mitwirkung der Weigen-Virtuosin Fräulein Urban. Zuletzt mit großem Beifall im
 Hotel Pologne in Leipzig aufgetreten! **Aufführung von National- und Charakter-
 Tänzen,** getanzt von Danou und Herron der Gavotte, bekannt von der Pariser Welt-Aus-
 stellung im Jahre 1889.

Saalbillets im Vorverkauf sind zu haben à 50 Pfg. bei den Herren **A. B. Hennicke,
 Paul Blumenstein** und im **Wettiner Hof.** Cassenpreis 60 Pfg. Reservierter Platz 75 Pfg.
 Schüler und Kinder die Hälfte.

Neu! Neu!

Neuheiten
 in Regenmänteln, Kragen,
 Jackets etc.,
 für Frühjahr und Sommer,
 sind in bedeutender Auswahl eingetroffen und empfehle diese
 meiner geehrten Kundschaft zu bekannt billigen Preisen.

E. Salinger, Riesa.

Neu! Neu!

**Spiegel- und Gardinenstangen,
 Rosetten, Nouseaugstabe,
 Vitragenstangen,**
 sowie alle feineren Holzwaaren in reicher
 Auswahl billigst bei
Adolf Richter, Hauptstraße 60.

Lebend frischer Lachs, à Pfd. nur
45 Pfg.,
 trifft Donnerstag früh ein. Um Vorausbestell-
 ung ersucht **Felix Weidenbach.**
 Hochfeiner zarter geräucherter Lachs
 traf ein bei **Felix Weidenbach.**

Bier! Freitag früh wird in der
 Brauerei **Gröba Braun-**
 bier gefüllt.

Gasthof z. guten Quelle.
 Morgen **Donnerstag** Schlachtfest,
 früh 9 Uhr **Wellfleisch,** dazu ladet ergebenst
 ein **Fr. Schönsch.**

Gasthof zur Linde in Poppitz.
 Morgen **Donnerstag** früh Schlach-
 tefest, dazu ladet hiermit freundlich ein
M. Hennig.

**Hôtel
 Höpfner.**

Besitzer: **Robert Höpfner.**



**Echt
 Münchner
 Spatenbräu.**

Siebert's Restauration.
 Nächsten **Freitag Schlachtfest.**

Saison-Theater in Riesa.
Hôtel Höpfner.
 Freitag, den 9. März, Abends 8 Uhr
**Benefizvorstellung für
 Frau Julie von der Osten:
 Drei Paar Schuhe**
 oder:
Die resolute Schustersfrau.
 Lebensd. mit Gesang in 4 Akten.
 Ergebenste Einladung macht
die Beneficiantin.

Heute früh nahm Gott unser kleines
Mariechen wieder zu sich.
 Dies zeigen tiefbetrübt em
 die trauernden Eltern
S. Köhner und Frau.
 Die Beerdigung findet **Sonnabend Nach-
 mittag 1/2 Uhr** statt.

Hierzu eine Beilage.

Sterilisirte (keimfreie) Kindermilch. Riesaer Molkerei, Gartenstrasse.

M
 Gef
 Sch
 glied
 Militär-
 Schell
 vom G
 geschw
 Bergehe
 werden
 des Hau
 seiner A
 Menschen
 Ordnung
 des Rie
 herrsche
 wendung
 schiene a
 an Zeit
 Schell
 Zu den
 auch ein
 den für
 Bundes
 Schaffen
 den Pri
 ihre Lieb
 lassen. -
 Abg. B
 daß bei
 Heilbr
 verboten
 Schleiße
 Bundes
 württem
 feiner W
 nur auf
 in wiew
 Bech
 Thatsach
 stattfand
 Enthüll
 Brocks
 der Ent
 v. Po d
 hnlische
 minister
 erst bei
 der Post
 bei dem
 Preusse
 und W
 Von der
 Gebäud
 sind von
 General
 ung de
 betonte,
 alle ein
 sondern
 Reiches.
 paratur
 Haus
 selben
 und Fr
 für den
 vorgebr
 nicht
 auch
 Genera
 es sich
 der Jon
 werden
 trages
 - Bei
 Ham
 ringern
 zum P
 von S
 Befehl
 habe, n
 fanteric
 können
 müssen
 Schlag
 strebter
 es wirt
 im Be
 verwal
 genehm
 Abgeor
 behnun
 die Jo
 (Weise
 Resolu
 und T
 Marin
 der wi

Vom Reichstag.

Gestern wurde zunächst der Gesetzentwurf betreffend den Schuß der Dienstboten einer Kommission von sieben Mitgliedern überwiesen. Sodann wurde die Beratung des Militär-Etats fortgesetzt. Kriegsminister Bronsart von Schellendorf bestritt zunächst, daß er seine Ausführungen vom Sonnabend wegen des Falles Kirchhoff gestern abgeschwächt habe. Er habe nur gesagt, daß am sich strafbaren Vergehen unter Umständen Milderungsgründe zugebilligt werden müssen. Gegenüber der Behauptung, er sei Vertreter des Faustrechts, führte der Kriegsminister den Wortlaut des Faustrechts, führte der Kriegsminister den Wortlaut seiner Äußerung an, welcher lautet: „Wer sich an einem Menschen vergreift, wird bestraft, und das ist ganz in der Ordnung.“ Abg. Bebel konstatierte nach den Äußerungen des Kriegsministers, daß in Preußen noch die alten Zustände herrschten. Er bemängelte ferner die außerordentliche Verwendung der aktiven Soldaten, i. B. zu Treibjagden. Es scheine also trotz der zweijährigen Dienstzeit noch Ueberfluß an Zeit zu herrschen. Kriegsminister Bronsart von Schellendorf verteidigte den Bestand der Kantinen. In den Treibjagden kämen die Leute freiwillig; sie lernten auch etwas dabei. Ueberdies bilde die Theilnahme am Treiben für die Rekruten eine nützliche Unterbrechung. Sächsischer Bundeskommissar Major v. Vigtshum konstatierte, daß in Sachsen allerdings Militärkonsumvereine existiren, die aber den Privatgewerbetreibenden keine Konkurrenz machen und ihre Ueberflüsse auch stets den Mannschaften zu gute kommen lassen. — Bei dem Militäretat für Württemberg bemerkte Abg. Bech (Hosp. der freis. Vp.), es sei behauptet worden, daß bei der Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmal in Heilbronn die Theilnahme der Offiziere und Mannschaften verboten worden sei, weil ein Kranz mit schwarz-roth-goldener Schleife niedergelegt werden sollte. Württembergischer Bundeskommissar Oberst Walter erwiderte, seitens des württembergischen Kriegsministeriums sei in dieser Sache in keiner Weise eingegriffen worden. Er könne die Angelegenheit nur auf Zeitungsmeldungen zurückführen. Er wisse nicht, in wie weit der Regimentskommandeur vorgegangen sei. Abg. Bech bemerkte, er habe die Sache nur angeregt, weil es Thatsache sei, daß an dem betreffenden Tage eine Jagd stattfand, daß ferner die Offiziere und Mannschaften an der Enthüllung nicht theilnahmen und daß die Wäppler bei der Enthüllungsfest nicht in Uniform erscheinen durften. Abg. Broekmann (Nitt.) bemängelte die zu geringe Bemessung der Entschädigungen für Einquartierungen. Berichterstatter v. Poddelski theilte mit, daß auch in der Kommission ähnliche Klagen laut geworden sind. Der preussische Kriegsminister habe auch Entgegenkommen gezeigt; indessen sollen erst bei zwei Armeekorps Erhebungen über die Erhöhung der Posten angestellt werden. Der Beschluß der Kommission, bei dem Titel „Virtualienverpflügung“ 1,702,092 Mark für Preußen, sowie die entsprechenden Summen für Sachsen und Württemberg zu streichen, wurde debattelos angenommen. Von den Forderungen für bauliche Unterhaltung der Magazin-Gebäude, kleinere Reparaturen, Grundstückswerbungen u. i. w. sind von der Kommission kleinere Summen gestrichen worden. Generalleutnant Junk erbat um ungezügelte Bewilligung der Forderung. Abg. Dr. Hammacher (nat.-lib.) betonte, über den Grundsat, daß gespart werden müsse, seien alle einig; hier aber handele es sich nicht um Erparnis, sondern um Vertheuerung und Erhöhung der Ausgaben des Reichs. Die nicht zur richtigen Zeit vorgeschommenen Reparaturen verursachten höhere Kosten. Er hoffe also, das Haus werde die Position unverkürzt bewilligen. In demselben Sinne äußerten sich die Abg. Dr. Lingens (Centrum) und Frhr. v. Stumm (Rp.). Abg. Richter (r. Vp.) trat für den Kommissionsbeschluß ein. Neues sei heute nicht vorgebracht worden. Die Abstriche betrafen überhaupt nicht Reparaturen, sondern Neubauten und betrügen auch nur acht Prozent der geforderten Summe. Generalleutnant Junk betonte, in Wirklichkeit handele es sich doch um Vertheuerung der Reparaturkosten. Werde der Fonds gekürzt, müßten notwendige Bauten zurückgestellt werden. — Das Haus beschloß unter Ablehnung des Antrags Dr. Hammacher entsprechend dem Kommissionsantrage. — Bei Kapitel „Ausrüstung der Truppen“ fragte Abg. Dr. Hammacher an, in wie weit die Versuche mit der Verringerung der Belastung der Infanterie auf dem Marsche zum Resultat geführt haben. Kriegsminister Bronsart von Schellendorf erwiderte, daß er auf allerhöchsten Befehl für die Entlastung der Infanterie Vorschläge gemacht habe, welche darauf hinausgehen, daß die Belastung der Infanteristen um 13 bis 14 Pfund vermindert werde. Wir können das aber nicht von heute auf morgen machen, sondern müssen erst Versuche im Laufe des Jahres, etwa bis zum Schluß der Herbstmanöver, darüber anstellen, ob die angestrebten Maßnahmen sich praktisch bewähren; ich glaube aber, es wird möglich sein. (Beifall.) Der Abstrich der Kommission im Betrage von 500,000 Mk. bei dem Kapitel „Garnisonverwaltungen und Servicewesen“ ward nach kurzer Debatte genehmigt. Bei dem Kapitel „Militärmedizinwesen“ wünschte Abgeordneter Dr. Lingens (Centr.) eine größere Ausdehnung der Seelsorge für die Kranken, dann würde auch die Zahl der Selbstmorde abnehmen. Zum Kapitel 34 (Reisekosten und Tagelohn) beantragte die Kommission eine Resolution auf gesetzliche Regelung der Frage der Reisekosten und Tagelohn der Angehörigen des Reichsheeres und der Marine, wobei die Reisekosten mit möglicher Berücksichtigung der wirklichen Auslagen zur Vergütung kommen sollen. Ge-

heimer Rath Plath erklärte den ersten Theil der Resolution deshalb für unannehmbar, weil er ein ganz neues Recht an Stelle des bestehenden Systems setzen will. Wegen die Tendenz des zweiten Theiles erheben die verbündeten Regierungen keinen Einspruch, denn auch sie gehen davon aus, daß die Militärpersonen aus ihren Dienstreisen keine Geschäftsreisen machen sollen, sondern im Durchschnitt nur ihre wirklichen Ausgaben ersetzt erhalten. Abg. Bebel trat für die Resolution ein. Dieselbe wurde hierauf angenommen. Bei dem Kapitel „Technische Institute der Artillerie“ unterstützte Abg. Schall (kons.) die Heranziehung des Militärfiskus zu Kommunalsteuern. Generalmajor von Söfler theilte mit, es schwebte über diese Frage Verhandlungen. Zu dem Kapitel 41 (Unterstützung der Unteroffiziere und Gemeinen mit Familie) beantragte die Kommission eine Resolution auf Entschädigung der Hinterbliebenen von Militärpersonen, die in Folge der bei Friedensübungen erlittenen Beschädigungen gestorben seien. — Die Resolution wurde ohne Debatte angenommen. — Kriegsminister Bronsart von Schellendorf theilte mit, anknüpfend an die Rede des Abg. Dr. Bacher im Dezember, daß von 13,444 Landwehrlenten, die zu Friedensübungen eingezogen waren, nur 2 gestorben sind, einer davon in Folge der Strapazen. Von den eingezogenen Reservisten seien 15 an verschiedenen Ursachen gestorben, an Dyschlag nur 2. Abg. Dr. Bacher wünschte angesichts der dauernden Steigerung der Strapazen beim Manöver dennoch eine gesetzliche Regelung der Entschädigungsfrage. Kriegsminister Bronsart von Schellendorf erwiderte, daß die Behörden schon seit Jahren in dieser Richtung thätig seien. Der Rest des Etats wurde unter Streichung der als erste Rate für das Kommandanturgebäude in Metz geforderten 14,000 Mark bewilligt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Reichstag sowohl als das preussische Abgeordnetenhaus werden an demselben Tage ihre Oeffnungstagung am 16. März, eintreten lassen und ihre Arbeiten am 3. April wieder aufnehmen. Die rechtzeitige Erledigung des Haushalts ist in beiden Häusern sehr zweifelhaft.

Der Kladderadatsch hatte in jüngster Zeit mehrere Beamte des Auswärtigen Amtes heftig angegriffen und dazu war der „Neuen Freien Presse“ vom 1. März aus Berliner parlamentarischen Kreisen berichtet worden, der W. S. V. Rath von Holstein, einer der Angegriffenen, habe dieser Tage zwei hochhändige Kartellträger zu dem Grafen H. Bismarck geschickt, mit der Aufforderung, zu erklären, ob er der Urheber der Angriffe des „Kladderadatsch“ sei, bezw. eine Forderung annehme. Graf H. Bismarck habe darauf erklärt, er habe mit dieser Sache nichts zu schaffen. Die „Hamb. Nachr.“ sind ermächtigt, zu konstatiren, daß diese Darstellung unrichtig ist. Der Sachverhalt ist vielmehr der, daß vor mehreren Wochen insolge von Freßangriffen gegn n Herrn von Holstein Freunde desselben auf seine Veranlassung mit dem Grafen H. Bismarck in Besprechungen eingetreten sind. Diese Besprechungen haben, da Graf H. Bismarck aus eigener Initiative versichert, daß er in keinerlei Beziehung zu jenen Freßangriffen stehe, zu einer zufriedenstellenden Erledigung der Angelegenheit geführt.

Seit mehreren Tagen beschäftigten sich die Blätter mit angeblich bevorstehenden Veränderungen im preussischen Staatsministerium; selbst vom Abtritt des Reichsfinanzers Grafen Caprivi, wie des Vizepräsidenten des Staatsministeriums, Herrn von Boetticher, wird gesprochen. Nach den Erkundigungen, welche die „Fol. Corr.“ eingezogen hat, sind diese Gerüchte in maßgebenden Kreisen nur einem ironischen Lächeln begegnet; in denselben ist von allen diesen Dingen auch nicht das Mindeste bekannt. Einige Blätter bezeichnen auch den Finanzminister Dr. Viquel über den Gang der Steuerreform im Reich versäumd und antäuside. Wenn der preussische Finanzminister auch über den Gang der Reichssteuerreform, wie er sich bisher gestaltet hat, wenig erstreut sein mag, „so können wir“, schreibt die genannte Korrespondenz, „uns doch nicht denken, daß der Finanzminister trotz seines vorgeschrittenen Alters dem zwar schwereren aber absolut notwendigen Werk der Reform der Reichsteuern wie der Beseitigung des preussischen Fiskus seine Mitwirkung entziehen werde.“

Der Reichstagsabgeordnete Ahlwardt ist gestern Mittag um 12 Uhr aus dem Pflanzgarten Strafgefängnis entlassen worden. Der von der antisemitischen Partei geplante großartige Empfang vor dem Gefängnis selbst, sowie ein darauf stattfindender Kommerz im Roubiter Schützenhause wurde in Folge des überaus schlechten Wetters verhindert. Die Behörde hatte umfassende Sicherheitsmaßregeln gegen etwaige Kundgebungen getroffen. Wie Herr Ahlwardt mittheilte, gedenkt er bereits in den nächsten Tagen Agitationsreisen nach Hamburg und Nürnberg anzutreten. Wegen 2 Uhr hatten sich etwa 1000 Personen eingefunden, darunter Vorstände antisemitischer Vereine mit Bannern, welche mit Ahlwardt an der Spitze um 3 Uhr nach Berlin, und zwar nach den Germaniaorten marschirten.

Unter den Besprechungen, welche in landwirthschaftlichen Kreisen gegen den deutsch-russischen Handelsvertrag gehegt werden, spielt eine hervorragende Rolle die Besorgung vor einer Vermehrung der Viehseuchengefahr durch Öffnung der russischen Grenze für die Vieheinfuhr. Diese Wirkung wäre aber nicht von einem Handels- und Zollvertrage zu erwarten. Denn die Hindernisse, welche der Einfuhr russischen Viehes zur Zeit entgegenstehen, liegen auf veterinärpolizeilichem Ge-

biete und könnten nur durch Abmachungen beseitigt werden welche neben dem Zoll- und Handelsvertrage hergehen. Solche Abmachungen aber sind, wie der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes in der letzten Sitzung der Kommission des Reichstages zur Vorberathung des Handelsvertrages mitzutheilen in der Lage war, nicht getroffen. Vielmehr ist im Interesse der Möglichkeit kräftigen Schutzes des deutschen Viehbestandes gegen Seuchengefahr die von Rußland ausgegangene Anregung des Abschlusses einer Viehseuchenkonvention abgelehnt und somit der jetzige Rechtszustand unverändert aufrecht erhalten worden. Damit schwindet, wie ein sachkundiges Mitglied jener Kommission ausdrücklich hervorhob, gerade der schwerste der Einwände, welche gegen den Abschluß des Handelsvertrages erhoben werden.

Die französische Presse ist voll Freude über die kürzlich nachricht, daß zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck beim Schluß des Friedrichshorner Besuchs Zwischigkeiten ausgebrochen seien. Die Freude ist, wie jeder nur halbwegs klarblickende von vornherein sich sagen mußte, vollkommen unbegründet. Wie dem „Veyp. Tagebl.“ i verdies aus der angeblich denkbar besten Quelle gemeldet wird, ist in Friedrichshor die Politik mit keiner Silbe erwähnt, ja nicht einmal gestreift worden. Der Kaiser vermied es, ein politisches Gespräch anzuschlagen, und der Fürst konnte seinem Gast gegenüber die Unterredung nicht auf die Politik hinüberspielen. Ganz falsch ist auch die Meinung, daß der Kaiser und Fürst Bismarck sich auf eine kurze Zeit zurückgezogen hätten. Allerdings waren beide einmal allein, aber erstens standen die Thürren des Zimmers so weit offen und zweitens wurde das Gespräch so lebhaft geführt, daß im Nebenzimmer jedes Wort gehört wurde. Während des dreistündigen Besuchs des Kaisers in Friedrichshor wurden, wie seiner Zeit erwähnt, die Kaffeevollkorn sehr genau erörtert, das Gespräch hierüber dauerte nahezu eine Stunde; dann wurde die neue Uniform besprochen, worauf der Sturm und seine Verwaltungen im Sachsenwalde und das große Unglück auf dem Panzer „Brandenburg“ Stoff zum Gespräch lieferten; endlich erkundigte sich der Kaiser eingehend nach den Entlassenden des Fürsten. Von Politik war, wie nochmals versichert sei, mit keiner Silbe die Rede, und somit fehlte auch der leiseste Anlaß zu einer Disharmonie. Der Kaiser und Fürst Bismarck schieden in der denkbar größten Herzlichkeit von einander; es war ein Abschied, wie ihn alte Freunde nach kurzem Wiedersehen nach langer Trennung von einander zu nehmen pflegen.

Brasilien. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Rio de Janeiro ist der dortige italienische Konsul am Sonntag am gelben Fieber gestorben. Am selben Tage sind dort 200 Personen an der Seuche erkrankt. — Die Insurgentschiffe „Jupiter“, „Mars“ und „Venus“ beschossen das Fort Madome. Der Dampfer „Venus“ wurde in dem heftigen Kampfe durch ein feindliches Geschöß in zwei Stücke gespalten. Der eine der Schiffsteile sank sofort unter; der andere ging in Flammen auf. — Auffständische bringen siegreich durch den Staat Sao Paulo vor. Vizepräsident Prizoto hat dieser Tage über ganz Brasilien das Ständrecht verhängt.

Kirchennachrichten für Nieſa.

Getauft: Paul Hugo Bruno, S. B. Junfers, Schlossers in R., S. Mag Alfred, K. P. Müllers, Kupfers in R., S. Ernst Karl, E. G. Lautenschlagers in R., S. Bruno Bernhard Gustav, G. C. Dege, Zimmermanns in R., S. Clara Marie, G. S. E. Königs, Schneiders in R., T. Hermann Otto, F. R. Rohberg, Schmieds in R., S. Hedwig Elisabeth, K. D. Breuß, Handarbes. in R., T. Emil Reinhold, R. H. Grilles, Handarbes. in R., S. Christian Heinrich Wilhelm, K. E. Haupts, Rettungshaus. in R., S. Gabriele Margarete, J. C. Mlinge, Oberfeuerwaffeners in R., T. Geerdigte: Frau Joh. Sophie v. Mabelt, geb. Schreyer, d. + H. Mabelt, Fahrwerksbes. Wwe. 76 J. 4 M., 19 T. Margarethe Hedwig, F. H. Weimisch, Kaufmanns in R., T. 1 J., 4 M., 10 T. Frau Franziska Hedwig Starke, geb. Müller, E. G. Starkes, Hausmanns in R., Ehefr. 32 J., 8 W., 16 T.

Gewinne

der 3. Klasse 125. R. Z. Landes-Lotterie.

Gezogen am 6. März 1894. (Ohne Gewähr.)

- 50 000 Mark auf Nr. 78275.
40 000 Mark auf Nr. 33271.
30 000 Mark auf Nr. 91901.
10 000 Mark auf Nr. 60172.
5000 Mark auf Nr. 8171 15087 18347 61036 61475.
3000 Mark auf Nr. 26916 43347 57538 82309 90277.
1000 Mark auf Nr. 9099 9431 16643 24497 62519 79802 84206 89787 96719 98697.
500 Mark auf Nr. 3266 4238 4740 5630 12082 14219 24369 27423 29857 30103 32280 34821 36622 39739 42646 44293 48958 67137 71076 72404 73414 83875 88829 97468.

Eingefandt.

Nächsten Freitag giebt Frau Julie von der Osten ihre Benefizvorstellung und hat an diesem Abend das anerkannt gediegene Carl Wöhrerische Lebensbild in 3 Acten: Drei Paar Schuhe oder Die resolute Schusterfrau gewöhlt. Das humorvolle und amüsante Szenen bietende Stück wird nicht verschlen, den Besuchern einige heitere Stunden zu bereiten und ist es wünschenswerth, daß die verdiente Künstlerin an ihrem Ehrentage durch recht zahlreichen Besuch belohnt werde.

Goldenes Armband

mit Feder verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben bei O. Nitzsche, Diebbar.

Eine schöne **Rosaarten-Wohnung** kann sofort oder später bezogen werden

H. Anker, Kaiser-Wilhelmsplatz.

Ein ordentliches, fleißiges, mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen**, welches in häuslichen Arbeiten, auch im Kochen, bewandert ist, wird für 1. April gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein **größeres Schulmädchen** wird für bald zur **Aufwartung** gesucht. Dasselbe soll nur Wege besorgen und sich mit einem einjährigen Kinde beschäftigen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Bierschröter.

Für eine Brauerei, Nähe Riesa's, wird ein tüchtiger, kräftiger, junger Mann bei gutem Verdienst als **Bierschröter** gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Haus-Verkauf.

Mein **Wohnhaus** in schönster Lage der Stadt, mit eingerichteter Kuchengeberei, ist wegen Todesfall für den billigen Preis von 2800 Thaler sofort zu **verkaufen**. Selbiges eignet sich auch für jedes andere Geschäft.

S. verw. Sauer, Tahlen.

Brauerei-Verkauf.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Brauereimasters **Oehmichen** in **Leipen** b. Ziegenhain gehörige sehr gut eingerichtete, mit guter Rundschaft, Eiseller und gutem ausreichendem Rohwasser versehene **Brauerei-Grundstück**, nebst 1 Hekt. 74,8 Ar gutem Feld, ist sofort freihändig zu **verkaufen**. Meistbietende werden ergebenst ersucht, ihr Gebot bis zum 20. März d. J. im gedachten Grundstück abzugeben.

Die Erben.

Ein **gut. rent. Wasthof** mit **Tanzsaal** ohne Konkurrenz, dabei **Materialwaaren-Geschäft** und **stehende Schmiede** mit einigen Aekern Feld, in einem Orte, worin sich ein größeres Rittergut befindet, soll weil sich der Besitzer zur Ruhe begeben will, baldigt **verkauft** werden. Preis nimmt auch ein Hausgrundstück, was sich gut verkauft, mit in Zahlung. 6000 Mark, enghen zur Uebernahme. Näheres erth.

Moritz Wagner in Ciba.

Milchvieh-Verkauf.

Sonnabend, den 10. März stelle ich 25—30 Stück schöner junger und schwerer **Rühe**, hochtragend u. mit Kalbern, prima Milchvieh, in meiner **Behandlung** zu höchst soliden Preisen zum Verkauf. Vieh trifft Donnerstag Mittag ein.

W. R. O. am Bahnhof Riesa.

Paul Richter.

Altmarker Milchvieh.

Freitag, den 9. März steht ein Transport **Rühe** und **Kalben**, hochtragend und mit Kalbern, nur **gute ausgesuchte Waare**, im Hotel zum „**Sächsischen Hof**“, Riesa, zum Verkauf.

Richtenberg, Elbe. Gebr. Kramer.

NB. Vieh trifft **Donnerstag Nachmittag** ein.

Saatkartoffeln.

Frühe **Rosenkartoffeln** zur Saat, desgl. Roth. würde zu Saat- und Brennwecken offeriert

L. Otto, Keuben bei Kommasch.

Speisekartoffeln.

Magnum bonum und Zwiebeln, frisch aus der Feime, verkauft billig in größeren und kleineren Posten **Rittergut Grundst.**

Saatkartoffel-Verkauf.

(Professor Märker.)

stärkereichste und ertragreichste, wohlschmeckendste der neuen Kartoffelsorten verkauft à Centner zu 2 Mk. 50 Pf. **Rittergut Cottwitz.**

Ges. Duxer

Braunkohlen

empfehl. in allen Sortierungen ab Schiff F. O. Ermer, Rändrip.

Katholischer Militär-Gottesdienst,

an welchem auch Civilpersonen theilnehmen dürfen, **Sonntag**, den 11. März 1894, Vorm. 9 Uhr in der **Gottesackerkirche zu Riesa**. Von 7 Uhr an hl. Beichte.

Confirmanden-Anzüge

kauft man billig und gut H. Grossmann, Schulstraße.

Confirmanden-Anzüge

in verschiedenen Qualitäten empfiehlt zu **äußerst billigen Preisen** * A. Messe.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.

Hofl. et. Sr. Majestät des Kaisers.

Königl., Großherzogl., Herzogl., Fürstl. Hofliefer. (12 Hoflieferanten-Titel.)

Vereinsfähnen, Banner gestickt und gemalt; prachtvolle künstlerische Ausführung, unbeschränkte Dauerhaftigkeit wird schriftlich garantiert.

Fahnen und Flaggen von echtem Marine-Schiffslaggenstoff, Vereinsabzeichen, — Schärpen, — Fahnenbänder, — Theater-Decorationen, Zeichnungen, Preisverzeichn. versend. wir gratis u. freo.

Särge

in Metall, Eisen- und Kiefernholz in allen Größen und Preislagen stets vorräthig C. Schlegel, Hauptstraße Nr. 83.



A. W. Hofmann, Gide Pausitzer- und Wettinerstraße, Riesa a. Elbe.

Singer-Nähmaschinen mit und ohne Fußbank.

„Titania“ Schneidermaschinen

größter Durchgangsraum. Für jede Maschine gebe ich schriftliche Garantie.

Julius Höhme,

Internationale Maschinen-Ausstellungshalle in Riesa a. E.

empfehl. als alleiniger Verkäufer „**Saxonia prima**“, vollkommenste Drillmaschinen der Jetztzeit, in drei verschiedenen Ausführungen. Derselben vermehren jedes Querstück, sowie jedes lächerhafte Erzeugnis des Comens liefern ohne jegliche Kostenregulierung an Bergen und Hängen ganz gleichmäßige Saat und gefalteten während des Ganges die Einstellbarkeit für stärkere und schwächere Saat. „**Dackmaschinen**“, vollkommenster, erprobtester Art von G. Wille, D. Scherleben. „**Düngerstreumaschinen**“, Patent Pflüger, Schläger, Schmitz & Spiegel, Dampf. Alle Sortierungen von **Bodenbearbeitungsmaschinen** und **Geräthen** als **Pflüge, Eggen, Krümmer, Walzen** etc. für Indurirübencultur. **Patent-Rapid-Schrothmühlen** in allen Größen von Henry Vanford und Sons in Uttoxeter, England. Preisgekrönt. Ueber 20000 in Betrieb. Sind billiger, liefern mehr und bessern Schroth, gehen wesentlich leichter als alle andern existierenden Systeme. **Kartoffeldämpfer „Denzky“**, **Reformdämpfer** und **Weber**. „**Alfa-Separatoren**“. Alle Sortierungen **milchwirtschaftliche Geräte**, sowie alle hier nicht angeführten **Maschinen** und **Geräthe**, stets bester und erprobter Art für Landwirthschaft, Haus und Gewerbe.

Prospecte, Preislisten und Beschreibungen gratis und franco.

Pa. Duxer Braunkohlen

in allen Sortierungen empfiehlt zum billigsten Preise ab Schiff W. Engelhardt, Riesa. Ecke der Elb- und Niederlagstrasse.

Professoren der Medicin und Tausende von pract. Ärzten haben erklärt, daß die ächten Apotheker Mich Brand's Schweizerpillen ein ganz vorzügliches unübertroffenes, weil mild ohne jegliche Beschwerden und Schmerzen wirkendes, dabei absolut unschädliches Abführmittel sind. — Wer daher an Verstopfung leidet nehme nichts anderes. Enthältlich à Schachtel Mk. 1 in den Apotheken.

Landwirtschaftliche Schule zu Weizsen.

Der **Sommerkursus** beginnt **Dienstag**, den 3. April. Anmeldungen für denselben nimmt entgegen der **Direktor A. Endler**.

Auktusministerium beaufsichtigt für **Eisenbahn-Altenberg** und andere **Bureaubeamte** im **Erzgebirge**.

Vorschule

Einzig Anstalt, die unter Aufsicht der hohen kgl. Generaldirection der **R. S. Staatsbahnen** steht. Nach offizeller Zusage werden auch femerhin Schüler mit gutem Zeugnisse dieser Anstalt in den königl. Eisenbahndienst eingestellt. — Neuer Kursus (2—3 jährig): 3. April. Internat für alle Schüler. Zeitliche Erfolge anerkannt vorzüglich. Aufnahme beschränkt. Baldige Anmeldung erforderlich. Prospecte gratis und franko durch **Schulleitung** und **Bürgermeisteramt**.

Brillen und Klemmer

von Aluminium mit **lehen** Mathenotter Gläsern, 4 Mk. 50 Pf. empfiehlt **Otto Kommal**.

Remontoir-Uhr No. 50 gutes so hübsiges Werk mit edler Metallhülle, gut geht, leicht zu repariren. **Preis 7 Mark.** Gegen Nachnahme. Muster-Cataloge 10 Pf. Unentgeltlich Behr und Müllers Preisliste für Uhren und Schmuckereien.

MESSMER Thee 3.50 Pf. Pfl. **Heiliges Thee** zu 2.00 u. 2.50 Pf. Pfl. verfertigt. Qualität. Prospekt 50 Pf. u. 1 Mk. bei **Felix Weidenbach**.

Feinste Bohnermasse

für **Partett** und **Emuleum**, sowie zur **Erhaltung** und **Beschönerung** gestrichener und **lackierter** Fußböden. In **Originalboxen** mit der **Isobrand** Marke ein **Schiff** à Mk. 1.20 in der **Drogenhandlung** von **A. B. Hennicke**.

Heilgymnastik * Massage * * Orthopädie * **Dr. Ramdohr's** Medizinisch-mechanisches **Zander-Institut** LEIPZIG **Bahnstrasse 3.** Prospekt auf Verlangen zu Diensten.

Bernh. Knauth's echtes **Arnika-Haaröl** mit **geschloß** geschüttem **Titelf** in **Riesa** **allein** **echt** bei **A. B. Hennicke** und **Paul Koschel**.

Husten, Heiserkeit (Influenza) lindert man sofort mit **Walther's Fichtennadel-Brust-Caramellen.** Wirkung unübertroffen. — Zu haben bei **Paul Koschel**, Bahnhofstr., **A. B. Hennicke**, Hauptstr.

Frostseife beseitigt alle Frostschäden sofort und dauerhaft. Niederlage bei **Ottomar Barisch**.

T. Louis Guthmann. **COSMOS** die **allerbeste** der Welt! **SEIFE** 25 Pf. **SEIFE** 25 Pf. **SEIFE** 25 Pf. **SEIFE** 25 Pf.

Ein wahrer Schatz für alle durch **jugendliche Verirrungen** Erkrankte ist das berühmte **Werk: Dr. Retan's Selbstbewahrung** 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. **Reife** es **Jeder**, der an den Folgen solcher **Verirrungen** leidet, **aus** danken dem **Selben** ihre **Wiederherstellung**. Zu beziehen durch das **Verlags- und Druckereigebäude**, **Neumarkt** Nr. 24, sowie durch jede **Buchhandlung**.

der S...
M...
Das Vieh...
irwie am...

Die...
Reich...
Hauptmarkt...
Hundert...
Kantshaupt...
gelangende...

D. 493.

Es is...
zeuge au...
und bei nie...
Diese...
krüden...
Fahrzeugen...
Es er...
halb des zu...
und Umh...

Eine...
lich in par...
deutsch-russ...
bedeutet die...
allerdings r...
jedoch unter...
eine wesent...
geltend ma...
fortgesetzt...
wird sich f...
Bollwertes...
westpreuss...
Geiger aus...
Schäfer die...
reisen, Webe...
bung eine i...
zu **Sanften**...
abgeschick...
Handelt es...
nahme auf...
Uebigen na...
gangene wie...
trag-Angel...
ausgeschlag...
Fünft mit...
welche d. g...
worauß ebe...
politische...
der **Spreer**...
gang findet...
Wäre...
einen neuen...
die **Dänen**...
gegenüber...
Anwendung...
dänische Un...
feindlichen...
Nordfisch...
Eisen über...
tigen und...
zu beme...
oder nicht...
sachen dän...
Unterthanen...
werden soll...
besondere...
aus neuerb...
beht die...
der Begrä...
geordnet...